von Verbindung" enthalten ist. Nach dieser Ansicht ist das Blutlaugensalz $K_2 + (Fe\ Cy)\ Cy_2$.

Von der Ansicht Grahams sagt Liebig[1]) selbst. „Sie würde den Vorzug vor jeder anderen haben, wenn sie erklärte, woher es kömmt, dass das Eisen in dem Ferrocyankalium z. B. nicht durch andere Metalle ersetzbar ist." Für jede dieser Hypothesen lassen sich Gründe anführen, keine aber gestattet eine einfache Anwendung auf alle jetzt bekannten Cyanmetalle.

Die Betrachtungsweise, welche ich im Begriffe bin, der geehrten Classe vorzulegen, macht keinen Anspruch darauf, die Erscheinungen, welche diese merkwürdige Classe von Verbindungen darbieten, aus der Gruppirung der Atome zu erklären, sie beschränkt sich bloss auf die Aequivalente und hat keinen anderen Zweck als mittelst der jedem einzelnen darin enthaltenen Grundstoffe entsprechenden Aequivalentenzahl, ohne eine neue Hypothese, eine auf Thatsachen beruhende Zusammenstellung der grossen Anzahl von Doppelcyanüren zu geben, welche eine leichte Uebersicht möglich macht und die Lücken deutlich zeigt, die entweder wirklich in den Reihen dieser Verbindungen vorhanden sind, oder nur in der Unvollkommenheit unserer Kenntniss derselben ihren Grund haben.

Stellt man nämlich die Doppelverbindungen des Cyans mit den Metallen zusammen, so zeigt sich, dass sie sich in Gruppen vereinigen lassen, die nach bestimmten, einfachen Typen gebildet sind.

Der ersten Gruppe, in welcher die geringste Anzahl von Aequivalenten vorkömmt, liegt die einfache Form $M\ Cy$, welche bei allen Metallen vorkömmt zu Grunde und ihre Glieder entstehen, wenn die Hälfte des Metalles M durch die äquivalente Menge eines anderen Metalles ersetzt wird.

Der allgemeine Ausdruck derselben ist also $2\ M\ Cy$ oder $M\ M'\ Cy_2$. Die bis jetzt bekannten Glieder dieser Gruppe sind folgende:

$K\ Zn\ Cy_2$
$K\ Cd\ Cy_2$ $\qquad$ $K\ Cu_2\ Cy_2$
$K\ Ni\ Cy_2$

---

[1]) Handbuch der Chemie etc. B. 2. S. 643. 1843.